

Transkript des Videos Krisenstab Corona, Dr. Christine Arbogast vom 1. April 2022

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

ich melde mich heute nochmal mit Informationen und zum Schluss hin mit einem dringenden Appell an Sie im Zusammenhang mit der Entwicklung der Corona-Pandemie. Wir haben im Augenblick – das gilt nicht nur für Braunschweig, sondern im ganzen Bundesgebiet – sehr hohe Inzidenzen. Wir haben Inzidenzen in einer Höhe, wie sie gar nicht richtig vergleichbar sind mit den früheren Wellen der Pandemie. Aktuell verzeichnen wir bis zu 1.000 neue Fälle täglich, und zuletzt hatten wir auch wieder einige Todesfälle. Das wissen Sie mittlerweile auch, dass das immer im Nachgang zu hohen Inzidenzen leider auch passiert, dass Leute mit und an Corona versterben. Wir haben natürlich auch durch hohe Personalausfälle, durch Personen, die in Quarantäne müssen, eine starke Belastung des Gesundheitssystems, und insbesondere sehen wir das in den Kliniken. Aktuell sind 112 Patientinnen und Patienten in den Braunschweiger Kliniken mit einer Covid-Infektion, und davon sind elf Personen auf der Intensivstation. Es gibt dadurch natürlich sehr, sehr viele isolationspflichtige Personen. Das ist in der klinischen Versorgung sehr, sehr aufwendig und im Zusammenhang mit den hohen Personalausfällen verstärken sich dadurch natürlich die Schwierigkeiten.

Es werden jetzt zum Wochenende nahezu alle Schutzmaßnahmen entfallen. Und das wird, da machen wir uns große Sorgen, natürlich die Probleme möglicherweise verschärfen. Der Wegfall der Maskenpflicht, der Wegfall der Abstandsregeln, der führt – das ist unsere Befürchtung – dazu, dass die Inzidenzen möglicherweise noch weiter steigen und dass sie nicht nach unten gehen, wie wir uns das alle wünschen würden. Was uns bleibt ist der Appell an die Eigenverantwortung. Wir haben es alle miteinander in der Hand, ob die Pandemie sich weiter in dieser Geschwindigkeit mit den Inzidenzen nach oben entwickelt oder ob wir durch unsere Mitwirkung, durch unser eigenes Verhalten dazu beitragen, dass die Inzidenzen jetzt doch wieder etwas nach unten gehen.

Jetzt kommen die Feiertage und ich habe die herzliche Bitte: Bemühen Sie sich, auch wenn es schwerfällt, trotzdem darum weiterhin Ihre Kontakte etwas zu reduzieren. Nutzen Sie die Testmöglichkeiten, der Gesetzgeber hat es jetzt ermöglicht, dass diese weiterhin bis Ende Juni kostenfrei zur Verfügung stehen. Und ich habe die herzliche Bitte an alle, die es noch nicht getan haben: Nutzen Sie auch die Angebote zum Impfen. Impfen schützt, Testen schützt, Abstand schützt, Maske tragen in den Innenräumen ist das, was hilft. Wir kennen die Instrumente. Wir haben jetzt leider vom Bundesgesetzgeber aus nicht mehr die Möglichkeit, das verpflichtend anzuordnen. Deswegen sind wir alle miteinander in Eigenverantwortung gefordert, dazu beizutragen, dass wir die Pandemie doch in diesem Frühjahr etwas besser in den Griff bekommen.

Ich wünsche Ihnen trotz dieser etwas schwierigen Botschaft eine gute Ferienzeit – vor allem den Kindern und den Jugendlichen, dass sie sich ein bisschen erholen und entspannen können. Und allen anderen auch ein bisschen Erholung und Entspannung an den Feiertagen – wohlwissend, dass wir viele Menschen haben, die wie in den Krankenhäusern durcharbeiten müssen und das unter hohen Belastungen. Auch an Sie ein großes Dankeschön. Ich hoffe, Sie können weiter durchhalten. Ich will auch die Zuversicht nicht verlieren, dass wir irgendwann aus diesen schwierigen Zeiten wieder rauskommen.

Vielen Dank, alles Gute Ihnen!

Ihre Christine Arbogast